

Die Kosenamen der Germanen.

II.

Von Dr. Franz Stark.

(Mit einem erläuternden Anhang.)

Nicht so zahlreich und mannigfaltig in den Formen wie die auf *Verkürzung* beruhenden Kosenamen ¹⁾ sind diejenigen, welche durch *Contraction* entstanden sind, doch ist die Schwierigkeit die ihnen zu Grunde liegenden Wortstämme zu erkennen hier meistens viel grösser als dort. Aus dieser Ursache sind auch nur wenige dieser Bildungen bisher ihrem Wesen nach erkannt, die meisten verkannt worden. Während man eine Reihe dieser Namen irrthümlich für verkürzte, aus einem Wortstamme gebildete Formen hielt, hat man sich bei anderen der Verpflichtung sie in ihrem Kerne zu erforschen dadurch entzogen, dass man sie als verstümmelt bezeichnete.

Aber den Hemmnissen, die sich oft der wissenschaftlichen Forschung entgegenstellen, aus Bequemlichkeit ausweichen ist unwürdig des Mannes, dem die Wissenschaft als Heiliges gilt, mit dem man weder spielen noch freveln soll. Ihn lockt vielmehr an, was den Miethling abschreckt, und gelangt er auf dem neu betretenen Pfade auch nicht an das sich vorgesteckte Ziel, so ist er doch seinen Nachfolgern ein beachtenswerther Wegweiser dahin.

Beseelt von diesem Gedanken habe ich keine Mühe gescheut die Hülle dieser räthselhaften Kosenamen zu durchbrechen und vorzugsweise der Erforschung friesischer Namen aus jüngerer Zeit eine Sorgfalt zugewendet, deren sie bis jetzt sich nicht zu erfreuen hatten.

¹⁾ Sitzungsberichte, LII. Bd., S. 237—346.